

# Bevor der Morgen kommt...

## Achtung: Hetero!!!

Von abgemeldet

### Kapitel 16: Alte Wunden

So da bin ich wieder (nach fast nem halben Jahrhundert ^^) ich hoffe das Kapitel gefällt euch.

Hills

Tyson kämpfte immer noch mit der Vergangenheit und ihren folgen, er versuchte sich gegen den Schmerz der auf den Schultern seiner Seele lastete und sie zu Boden werfen schien, abzuschütteln, ihn hinter sich zu lassen, doch Ängste und Trauer halfen dem Schmerz den Japaner zu überwältigen.

Das Gerät neben seinem Bett die anzeigte wie hoch oder niedrig sein Herzschlag gerade war, fing an monoton zu piepen und zeigte den Wert null an. Aber durch die Verbindung mit dem Schwestern Zimmer wurde diese Informiert und war somit wenige Sekunden später mit einem Arzt bei Tyson und versuchte verzweifelt ihn wieder zu beleben. Doch die Herzmassage rief keine Reaktion bei ihm hervor.

Es gab nur noch eine Chance, nur noch eine Behandlungsmöglichkeit konnte jetzt noch sein Leben retten.

Der Arzt holte tief Luft bevor er die Viereckigen Metall noppen an die Brust seines Patienten legte, um ihn mit Elektroschocks (keine Sorge keine Horrorvorstellung meinerseits, das macht man wirklich so, aber ob das wirklich noppen sind weiß ich net. Was Medizin angeht übersteigen meine Kenntnis nicht über das Wissen der Wirkung einer Aspirin Tablette hinaus. Wie Stark die Elektroschocks sind ist dann schon mal ne Nummer zu groß für mich .... na ja was soll's hat sicher jeder schon mal in Krankenhausserie gesehen, und weiß somit was ich mein)

Als der vielleicht Lebensrettende Strom durch den Körper des Japaners raste betete der junge Arzt das erste mal in seinem Leben.

Und seine Gebete wurden erhört. Tysons Herz begann wieder zu Schlagen, wenn noch nicht so stark das seine Situation als Stabil angesehen werden konnte, aber er lebte.

Wenn der Arzt aber gewusst hätte das seine Hilfe ihm nicht helfen konnte die Geister aus Tysons Seele zu vertreiben, die ihm nach der selbigen und so auch nach seinem Leben trachteten.

Über dem Bett wachte unsichtbar für den Mediziner und seinen Gehilfen, selbst für Tyson , der sich im Finalkampf mit seinen Feindenden Bösen Gehilfen des Teufels Trauer, Einsamkeit, Hass und Angst, wacht ein Engel über das Geschehen.

Doch es war nicht irgendein Engel, es war Natasha die ihrem Freund beim Kampf gegen die bösen Mächte helfen wollt, bevor sie ihn völlig zerstörten.

"Bitte stirb nicht, deine Zeit ist noch nicht gekommen, du hast noch großes vor, wenn du jetzt gehst vergrößerst du das Loch. Jenes ich hinterließ und das ist nicht deine Bestimmung ... mit deinem Tod wird das Loch zu einem Schwarzesloch das alles und jeden in sich hineinzieht, und noch mehr Leben fordert, so setzt du einen Kreislauf in Bewegung der nicht mehr zustoppen ist, also wach auf." Doch diese Worte verhalten im Raum ohne gehört worden zusein, weil sie nicht an die Lebenden Gerichtet waren. Nur an einen, aber auch nur um an seine Gute Seele zu appellieren. Kann Tyson das Ruder noch rum reißen?

Zur selben Zeit vergnügten sich Kai und Hillary nicht ahnend im Zimmer des Russen. Sie küssten und schmusten was das Zeug hält.

"Ich Liebe dich, Kai." Hauchte die Japanerin ihrem Freund ins Ohr und in dem Moment wurde beiden klar das dies vielleicht der Beginn einer neuen Ära war.

Plötzlich hielt Hillary in ihren Bewegungen inne, sie faste siech schmerzerfüllt an ihre Brust, so einen Schmerz hatte sie noch nie gespürt, ihr ganzer Körper schmerze, doch woher kam ihr Schmerz, der sie schlagartig wieder in eine Trauer hineinstürzte die selbst die leere die sie bisher kannte in den Schatten stellte?

"Was ist mit dir los Hillary? Hey steh wieder auf ... mach jetzt nicht die Augen zu, nein ... bitte sei Tapfer ... bleib bei mir ... HILLARY." Der Russe spürte wie ihm die Panik langsam den Rücken hinauf kroch. Von einer Sekunde lag der Mensch den er liebte wie keinen anderen Bewusstlos neben ihm, ohne ersichtlichen Grund. Warum hatte sie denn plötzlich so einen Anfall bekommen? Vor allem was für ein Anfall? Sie war doch Kerngesund.

Kai küsste panisch ihr Gesicht, als drohte er sie zu verlieren, bevor er au dem Zimmer sprintete um einen Notarzt zu alarmieren.

"Kai was ist den los? Warum so hektisch?"

"Warum so hektisch? Hillary liegt bewusstlos in meinem Zimmer ...." schrie er Max ins Gesicht bevor er sich der Notrufzentrale zuwendete, die für die Aussendung der Krankenwagen verantwortlich war.

"Kai Hiwatari ... meine Freundin ist gerade eben plötzlich bewusstlos geworden ... nein ich weiß nicht warum ... ja sie war kürzlich im Krankenhaus ... ja sie ist auf eigenen oder bessergesagt auf meinen Wunsch wieder nach Hause ... ja ... nein .... jetzt hören sie mir mal zu ich habe keine Zeit für ein Ausführliches Gespräch ... schicken sie jetzt endlich einen verdammten Krankenwagen, haben sie mich verstanden ... hmmm .... ciao."

Der Amerikaner der das ganze Gespräch mitangehört hatte schaute Kai fragend an, er schien auch über den Sachverhalt aufgeklärt werden zu wollen, doch er bekam keine Antwort. Das einzige was er bekam war die Kettseite seines Teamkollegen, der sich sofort nach der Beendigung des Gespräches in sein Zimmer stürzte und hoffte das Hillarys Zustand sich gebessert hatte, doch er hatte weit gefehlt.

Als er das Zimmer betrat blieb ihm sein Herz stehen, sie atmete nicht mehr, der Russe war unfähig sich zu bewegen. Doch der Schock sollte nicht lange anhalten, sie begann plötzlich stoßartig zuatmen.

Kai hatte sich losgerissen, stürmte auf sie zu. Er kniete vor sein Bett, küsste ihre Hand und begann das erste mal in seinem jungen Leben an zubeten. Diese Geste hätte jedem gläubigem Menschen Trost geboten, da Gott dann Hilfe spenden würde, doch für Kai war es eine Tat aus reiner Verzweiflung heraus. Er hatte bisher noch nie einen Gott gebraucht, und jetzt hoffte er um seine Existenz und seine Macht die ihm erlaubte den Bund zwischen ihm (Kai) und Hillary aufrecht zu erhalten und ihr Leben zuretten.

"Bitte ... bitte lass mich jetzt nicht allein ... du hast mir versprochen nicht aufzugeben ... bitte." In seiner Stimme steckte der Anflug eines Schluchzers den er nicht unterdrücken konnte und vor allem nicht wollte.

Außer Hillarys Atem der in der ganzen Wohnung zuhören war, war es still.

"Kai ... Kai ... .. Kai ... wo bist du ..." doch ihre Worte verhalten. "Hillary?" "Tyson? Was machst du hier? Ich dachte du bist im ... und ich war bei K-a-i ... bis vor ein paar Minuten dann war es plötzlich dunkel ... was ist hier los? Und wo sind wir?"

"Ich kann euch eure Fragen vielleicht beantworten." "Natasha!" "Ja Tyson. Hillary." Ihr Blick schweifte über die beiden hinweg. "Wo sind wir?" "Das müsst ihr nicht mich, sondern eure Seelen Fragen ... sie allein sind dafür verantwortlich." "Hä? Wie bitte? Was? Unsere Seelen? Das verstehe ich nicht." "Tyson du hast doch gerade einen Anfall bekommen, aber dieser nährte nicht von deinen Äußerlichen Wunden ... sie kamen aus deinem inneren .. du hast vorhin einen Schmerz gefüllt nachdem Kai ging ... und das was du gespürt hast war deine Seele ... sie ist so stark verletzt das sie ... wie soll ich sagen? ... Sie drohte Zuzehrbersten. Du hast es nicht Verkraftet mich zu ... ..." weiter konnte sie nicht sprechen, doch alle drei wusste wovon die Rede war. Der Japaner senkte den Kopf.

"Was passiert den jetzt mit uns Schwester?" "So hast du mich nur einmal genant, Hillary ..." "Müssen wir uns schon wieder verlassen? Bitte nicht schon wieder ... und fragen hast du uns auch noch keine Beantwortet."

"Hil ..."

"Nein nicht Hillary ... ich will es nicht mehr hören ... was nutzen deine ach so weisen Ratschläge, wenn du mich danach immer wieder verlässt. Warum holst du mich immer wieder, du gräbst jedes mal die Erinnerungen wieder aus ... immer wenn du mich rufst ... immer ... ich will nicht mehr ... ich will nicht immer wieder alleine gelassen werden, wenn du mich rufst schickst du mich mindestens so schnell auch wieder weg ... ohne zufragen ob ich überhaupt will ... was ich überhaupt will ... und ich will bei dir bleiben ... dir ist so was von Scheißegal wann meine Zeit reif ist ... du lässt mich Leiden ... aber ich kann nicht mehr, verstehst du? Ich kann nicht mehr so Leben. Warum hast du mich nicht einfach mit zu dir als ich an der Schwelle des Todes stand? Dort war die Erlösung so nah ... als du gingst dachte ich es wäre für immer und so gab ich dir ein Stück von mir mit ... doch wir trafen uns wieder und letztes mal gab ich dir ein weiteres Stück von mir ... heute auch ... und jedes mal verschwinde ich mehr, dieses Spiel wird mir noch meine letzte Kraft rauben, verstehst du? Entweder du nimmst mich für immer oder du wendest dich für immer von mir ab..." Ihre Tränen und ihr Schmerz ließen sie das Aussprechen was sie schon lange als ein Parasit an ihre Seele geheftet hatte.

"Wenn es dich so zerstört hat, warum konntest du dann mit Kai wieder so ausgelassen rumalbern?" Natasha schien bewusst zu provozieren.

"Warum ich mit Kai so rumalbern kann? Weil ich ihn Liebe, er hat mir beigestanden als ich ihn brauchte, als du mich verliest. Seiner Bedingungslosen Liebe hält mich am Leben. Während du mich zum zerfall bringst. Warum hast du mich eigentlich geholt?"

"Tyson wird sterben wenn du ihm nicht hilfst, ich denke das, das Grund genug ist dich aus deiner Idylle herauszureißen. Er braucht dich."

Hillary sah Tyson an und erst jetzt erkannte sie das er sich langsam aber sich auflöste, man konnte schon fast durch ihn hindurch sehen. So blass war er.

"Dann habe ich mir nicht nur eingebildet das der Arzt mich wiederbelebt und das ich dieser Welt entswinde. Aber vielleicht ist es ja besser so." meinte der Japaner verbittert.

"Was redest du da für einen Stuss? Du kannst jetzt nicht einfach das Handtuch schmeißen und gehen. Ich brauche dich!"

"Du hast mich nie gebraucht solange Kai in deiner Nähe war, er war es den du brauchst. Ich war immer nur gut genug für zwischendurch, damit dir nicht langweilig wurde."

"Das stimmt doch nicht. Ich habe dich und Kai gebraucht. Keinen mehr oder weniger. Weil ich euch beide liebe, verdammt! Ich kann nichts dafür wie meine Hormone spielen und es tut mir selbst jedes Mal weh wenn ich einen von euch verletzte. Doch es geht manchmal nicht anders und wenn wir ehrlich sind siehst du mich nur als einen Ersatz für Natasha und das tut schmerzt mich. Aber im Gegensatz zu mir scheinst du nicht mit mir verbunden zu sein sonst hättest du gespürt was in mir vorgeht.

Du hättest meine Gedanken allein an der Art wie ich mich bewege lesen können, wenn du gewollt hättest, aber du hast dich auf anderes konzentriert. Vielleicht entgingen dir so Dinge die er gelesen hat, oder wie glaubst du das Kai immer weiß was in mir vorgeht? Er beobachtet mich spricht mit mir, teilt seine Gefühle mit mir. Alles was von ihm kommt ist so bedingungslos. Er gibt mir Liebe und er bekommt Liebe, das ist die einzige Bezahlung die ich ihm geben kann und er verlangt auch nicht mehr, so wie du. Ich kann Natasha nicht ersetzen, ich bin nicht sie und ich kann dir deine seelischen Lasten nicht abnehmen. Ich habe selbst genug zu tragen verstehst du, ich kann dir diese bedingungslose Liebe einfach nicht geben ... ich bin selbst auf sie angewiesen."

"Ich habe dich nie gebeten dir meinen Kummer aufzulasten, nie nicht einmal als ich kurz davor war unter ihm zusammen zubrechen. Warum wirfst du mir das jetzt vor? Ich habe sogar versucht mir deinen Kummer auf den Fleck meines Rückens zu lagern auf dem noch Platz war, damit du atmen konntest, aber das siehst du nicht. Oder hast du etwa schon vergessen das ich es war der dich vor deinem Mörder gewarnt hat und dafür habe ich einen Preis bezahlt. Einen Preis der mir jeden Lebensinhalt rauben wird, ich weiß ganz genau das es mir unmöglich sein wird jemals wieder in der Masse zu bladen, auch wenn mich die Ärzte damit noch nicht konfrontiert haben, so bin ich doch sicher das ich nie wieder einen Beyblade in die Hand nehmen werde und genau weiß das mich dieser Blade an der Weltmeisterschaft begleiten wird. Und du kommst mir mit bedingungsloser Liebe ..."

"Aber Tyson du ... ich ... du kannst doch nicht glauben das du nicht mehr bladen kannst, du hast schon immer gebladet seit je her, wenn du nicht mehr dabei bist ist es einfach nicht mehr das selbe."

"Doch es ist Realität ich werde meine Hand nicht mehr zum Start erheben nicht einmal um deine Wange zu berühren und dich dann zu küssen nicht einmal dazu. Vielleicht sollte ich einfach nur zusehen das ich diese Welt hinter mir lasse und ein neues Leben beginne, Natasha kann mir doch sicher helfen und ich kann ihr Gesellschaft leisten, dann ist niemand mehr allein."

Hillary schritt langsam auf ihren Freund zu und bemerkte wie er sich zunehmend auflöste, seine Entscheidung schien gefallen zu sein.

"Nein ... bleib da, du kannst doch jetzt nicht einfach gehen ... lass mich nicht allein ... Bitte ...wenn du gehst hat unser Puzzle nie eine Chance es wird sich nie vervollständigen ... es wird in sich zerfallen ... bitte lass es nicht dazu kommen, denn wenn es zerfällt stirbt nicht nur meine Seele, auch Ray wird seine Unruhige Seele die schon so lange versucht zu ruhe zukommen, verlieren und Kai reißt du auch mit dir. Wenn wir erst die Kugel ins Rollen gebracht haben, wird auch Max den Tod suchen, die Lasten Rays werden ihn mit in die Tiefe ziehen und so wird das Leid nie enden. Willst

du wirklich so feige sein und deine Freunde alleine lassen und sie dazu zubringen dir zu folgen?"

"Ihr müsst mir ja nicht folgen ein Leben ohne mich Stinkstiefel ist sicher auch ganz schön .."

"... Was redest du eigentlich für einen Stuss? Wir sind alle miteinander verbunden und werden dich nicht im Stich lassen, wir sind so miteinander verbunden das wir den anderen auf eine Art Wahrnehmen die uns Dinge über sie Verrät die sie nie Preis geben würden, aber auch nur wenn wir uns nicht selbst verschließen und einfach weghören."

"Aber ich werde Feige sein!"

Nicht einmal die Tränen Hillarys konnten ihn davon abbringen, diese sah bittend zu ihrer Schwester die erst jetzt wieder ins Bild des Geschehens Rückte. Doch als Hilfeleistung bekam sie nur einen Aufforderndes nicken in Richtung Tyson.

Es herrschte Stille die von dem Verschwinden des Japaners begleitetete wurde.

Plötzlich stürmte die junge Japanerin sich auf ihren Freund um ihn in einer Weise zu küssen die ihm ihre Liebe, die aus einem der tiefsten Ecken ihres Herzens kam beweisen sollte und von dem Moment ab dem sich ihre Lippen berührten, kam Tyson zurück und war so deutlich zusehen wie nie zuvor.

Ich hoffe es hat euch gefallen, ich beeil mich jetzt auch und trödeln nimmer so rum versprochen!!! Hatte nur in letzter Zeit irgendwie keinen Bock mich an den PC zu bequemen und dann ist da ja auch noch die Scheiß Schule ...

Na ja ... also was gäbe es noch zu sagen? Oh hätt ich fast vergessen KOMMIS ^^ und zweitens: interessiert es mich was ihr gerne nach Bevor der Morgen kommt lesen wollt, den die Story neigt sich so langsam, aber sicher dem Ende ... es kommen zwar noch ne paar Kapitel, aber die Neugier hat mich eben gepackt. Vorallem weil mir selber so viele Geschichten im Kopf rum schwirren das ich mir schon Haufenweise Notizen machen muss um noch klar denken zu können ... ich laber euch jetzt net weiter voll.

Bis denne Hills